

Eine Sackgasse

1. Samuel 31,1-13



Theologische Werkstatt

Der angegebene Text handelt von Krieg und Niederlage. Er beschreibt das Ende des ersten Königs von Israel, der in seiner letzten Schlacht Selbstmord begeht – aus Angst, Opfer der Grausamkeit seiner Feinde zu werden. Er hat allen Grund dazu: Als die Philister seine Leiche finden, erweisen sie nicht einem toten König die Ehre, sondern hauen den Kopf ab und tragen ihn durch die philistäischen Städte. Es ist eine Verhöhnung der Israeliten. Diese Geschichte ist das Ende, dass im Kapitel 28,1-25 angekündigt wird. Lies dir diesen Abschnitt durch, um ein besseres Verständnis für den Text zu bekommen.



Fragen an die Mitarbeiter

Ich habe hier das Stichwort „ausweglose Situation“ zum Thema gemacht. Tragt in der Mitarbeiterrunde zusammen, was für euch ausgeweglose Situationen sind. Welche Situationen habt ihr erlebt? Welche Konsequenzen hatte das für euch? Welche Möglichkeiten gibt es, mit ausgeweglosen Situationen umzugehen?



Einstieg

Paul ist ein richtiges Großstadtkind. Er und seine Eltern wohnen schon von Geburt an in der Großstadt. Inzwischen ist er 11 Jahre alt und hat eine kleine Schwester. Manchmal gibt es zuhause Streit. Das ist keine angenehme Sache, aber in der Regel lässt es sich immer wieder klären. Heute war es nicht so. Paul kam viel zu spät nach Hause. Viel später, als ausgemacht war. Natürlich ahnte er, dass Vater sauer sein würde.

Als er nach Hause kam war Vater nicht da. Mutter hatte Tränen in den Augen und sagte nicht viel - nur ein Satz: „Wir haben uns solche Sorgen um dich gemacht, wo warst du? Vater ist nach dir suchen gegangen und ihm ist dabei etwas Schreckliches passiert.“ Noch während sie spricht, klingelt es an der Tür. Sie greift nach ihrer Jacke und sagt noch „Ich muss jetzt schnell gehen, das Taxi ist da. Wenn etwas ist ruf mich an. Auf dem Tisch steht dein Abendessen.“ Die Tür fällt ins Schloss. Paul ist allein. Es ist ganz ruhig um ihn und er fühlt sich elend. Er hat einen Fehler gemacht und konnte nicht abschätzen, was dieser kleine Fehler für Auswirkungen haben konnte. Und er wusste noch nicht einmal, was tatsächlich geschehen war. Was wird jetzt passieren? Was ist mit seinem Vater? War etwas Schlimmes passiert? Wird Mutter und Vater ihm verzeihen? Was soll er jetzt tun?

Es gibt Situationen im Leben, da weiß man nicht mehr weiter. Man fühlt sich wie gelähmt und hat große Angst vor dem, was auf einen zukommt.

In der Bibel können wir auch von solchen Situationen lesen, wo Menschen nicht mehr weiter wussten:



Erzählen

Es war wieder einmal Krieg im Land Israel. Die Philister waren gekommen und kämpften gegen die Israeliten.

Saul, seine Söhne und auch andere Männer kämpften verzweifelt um gegen sie anzukommen. Aber es war aussichtslos, sie hatten keine Chance gegen die Philister anzukommen. Sie waren umzingelt.

Saul und seine Männer hatten Angst. Saul wusste, es ist vorbei. Drei seiner Söhne wurden bereits erschlagen und er wusste, dass es für ihn keine Chance geben wird diesen Krieg zu gewinnen bzw. hier

Mai 3 – 20. W

Eine Sackgasse

1. Samuel 31,1-13



noch lebendig herauszukommen.

Was sollte er jetzt tun? An wem sollte er sich festhalten? An Gott glaubte er schon lange nicht mehr. Von wem sollte er also noch erwarten, dass er ihn aus dieser ausweglosen Situation herausholen kann? Von wem sollte er erwarten, dass er irgendwie helfen kann?

Er fühlte sich wie in einer Sackgasse. Umkehren war nicht möglich. Weitergehen war nicht möglich. Er sah keine Lösung.

Eines wollte er auf keinen Fall: sich von den Philistern töten lassen. Sollte ihn doch lieber jemand anderes töten, nur nicht die Philister.

Also befahl er seinem Waffenträger, ihn zu töten. Aber sein Waffenträger wollte das nicht tun, das brauchte er nicht übers Herz. Saul zögerte nicht mehr länger – er tat es selbst.



Gespräch

Ausweglose Situationen

Frage an die Kinder:

Hast du schon einmal von einem Menschen gehört, dass er sich in einer aussichtslosen Situation fand und keine Lösung mehr für seine Situation sehen konnte?

Was können im Leben eines Menschen solche ausweglose Situationen sein?

Was kann man in solchen Situationen tun? Was würdest du tun?

Wir wissen nicht, wie Sauls Geschichte ausgegangen wäre, wenn er sich nicht selbst getötet hätte.

Aber Saul sah keinen Ausweg mehr. Er wusste nicht, von wem er Hilfe erwarten konnte, denn er glaubte nicht an Gott. Als Christen können wir in allen Situationen glauben, dass Jesus bei uns ist und uns helfen kann. Auch wenn wir selbst uns nicht vorstellen können, dass es noch einen Weg aus der Sackgasse gibt – so hat Gott viel mehr Möglichkeiten, als wir uns denken können



Aktion

Bildet zwei gleichstarke Gruppen und markiert jede Gruppe mit einem farbigen Band: Rot und Grün.

Die Roten sollen die Grünen fangen und am Arm „abschlagen“. Wird ein Grüner gefangen, so muss er an Ort und Stelle stehen bleiben und darf nicht weiter mitspielen. Erst wenn ein grüner Mitspieler aus seiner Gruppe kommt und ihn wieder am Arm freischlägt darf er erneut mitspielen. Das Spiel kann nach einer gewissen Zeit enden oder es endet automatisch, wenn alle Grünen abgeschlagen sind. Im zweiten Durchgang können die Rollen der Grünen und Roten getauscht werden.

Brücke zum Thema:

Manchmal fühlt man sich im Leben wie in diesem Spiel: „abgeschlagen“: man sieht keine Chance mehr mitzuspielen. Aus dem Spiel wissen wir, dass es möglich ist wieder zurück ins Spiel zu kommen.

Mit Jesus an der Seite haben wir einen Freund auf dessen Hilfe wir vertrauen können. Er kann uns (wie es im Spiel auch möglich war) aus ausweglosen Situationen herausholen.



Gebet

„Lieber Vater im Himmel, danke dass du jeden von kennst. Du weißt, dass was uns im Leben leicht fällt und auch das, was uns im Leben schwer und aussichtslos erscheint. Bitte hilf uns gerade in uns erscheinenden ausweglosen Situationen an dir festzuhalten. Und zeig uns in diesen Situationen, dass du uns helfen kannst. Amen.“



Lieder

JSL 35 Halte zu mir, guter Gottesdienst

JSL 124 Ich sitze oder stehe

JSK 131.3 Denen, die Gott lieben...

Von Miriam Olsson

Mai 3 – 20. W